

Landkreis Märkisch-Oderland

Der Landrat



[Landratsamt – Puschkinplatz 12 – 15306 Seelow]

FDP-Fraktion im Kreistag Märkisch-Oderland
Vorsitzender
Herrn Heiko Krause

Fachbereich: II
Amt:
Fachdienst:
Postanschrift: 15306 Seelow, Puschkinplatz 12
Besucheranschrift:
Auskunft erteilt: Herr Hanke
Durchwahl: 03346 850-6061
Telefax: 03346 850-6069
E-Mail*: fachbereich2@landkreismol.de
Internet: www.maerkisch-oderland.de
AZ: 10.20.25
(bitte im Schriftverkehr angeben)

Seelow, 07. September 2026

Anfrage gemäß der Geschäftsordnung des Kreistages Märkisch-Oderland der Kreistagsfraktion FDP zum Thema „Sicherheitskonzept Jugendamt“ vom 23. August 2026

Sehr geehrter Herr Krause,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Der Schutz der Beschäftigten des Jugendamtes sowie aller Beschäftigten in der Kreisverwaltung ist uns ein wichtiges Anliegen. Die von Ihnen geschilderten Vorfälle in Stade und Finsterwalde nehmen wir sehr ernst. Der Landkreis ist zu diesem Thema bereits seit längerem strukturiert und auf mehreren Ebenen aktiv. Zu Ihren Fragen im Einzelnen:

1.) Wie kann die Zugangskontrolle zu den Büros des Jugendamtes verbessert werden?

Der Landkreis arbeitet derzeit an einem ganzheitlichen Ansatz zur Verbesserung der Sicherheit. Die besondere Herausforderung besteht dabei darin, ein Mehr an Sicherheit zu schaffen, ohne berechnete Bürgerinteressen – etwa einen niedrigrschwelligen Zugang zur Verwaltung (bspw. Jugendamt) – zu stark zu beeinträchtigen. Die Ergebnisse dieses Konzepts werden sukzessive umgesetzt.

2.) Gibt es Notruf- bzw. Alarmsysteme für die Mitarbeitenden während der Gespräche mit Eltern/Antragstellern/Besuchern im Jugendamt?

In der Kreisverwaltung steht bereits ein Alarmserver zur Verfügung, der von einzelnen Bereichen genutzt wird. Da ein solches System einer intensiven und kontinuierlichen Pflege bedarf, wird es aktuell sukzessive auf weitere Bereiche – auch das Jugendamt – ausgeweitet. Sofern aktuell geplante Gespräche mit schwierigen Bürgern stattfinden, werden alle Mitarbeiter des Jugendamtes informiert, die Türen werden verschlossen, eine Sicherheitsfirma wird beauftragt und die Polizei wird per Amtshilfeersuchen entsprechend der Notwendigkeit hinzugezogen. Die Mitarbeitenden führen schwierige Gespräche zu zweit. Grundsätzlich finden Gespräche mit schwierigen Bürgern nur im Jugendamt und nicht an anderen Orten statt.

* Die angegebene E-Mail-Adresse dient nur für den einfachen Schriftverkehr. Sie dient nicht zur Übermittlung rechtsverbindlicher Erklärungen und Anträge, die nach geltendem Recht der Schriftform bedürfen! Weitere Hinweise zum elektronischen Rechtsverkehr finden Sie unter <https://www.maerkisch-oderland.de/kontakt>.



Allgemeine
Öffnungszeiten:
Di. 9-12; 13-18 Uhr
Fr. 9-12 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Märkisch-Oderland
IBAN: DE04 1705 4040 0020 0671 19
BIC: WELADED1MOL

Steuer-Nr.: 064/149/04295
USt-ID-Nr.: DE155877679
Leitweg-ID: 12-12992262157863-49



3.) Gibt es Regelungen zur Unterstützung durch die Polizei bei Terminen mit Personen, die z.B. bereits durch häusliche Gewalt auffällig geworden sind?

Mit der Polizei gibt es regelmäßige Treffen zu wichtigen Absprachen, aber auch kurzfristig erhält das Jugendamt Unterstützung durch die Polizei bei Gesprächen im Jugendamt oder zu Hausbesuchen. Die Polizei ist ein verlässlicher Partner des Jugendamtes und unterstützt uns zum Schutz der Mitarbeitenden.

4.) Welche Schulungen bietet der Landkreis für die Mitarbeitenden des Jugendamtes zum Umgang mit „problematischen“ Eltern/Antragstellern/Besuchern an?

Der quartalsweise tagende Arbeitsschutzausschuss befasst sich systematisch mit Handlungshilfen und Maßnahmen zur Sicherung der Beschäftigten. Arbeitsunfälle und Übergriffe werden dort ausgewertet und in konkrete Empfehlungen und Regelungen überführt. Auf dieser Grundlage wurden Muster für Gefährdungsbeurteilungen erarbeitet; zuletzt wurde die Gefährdungsbeurteilung „Übergriffe“ erstellt, die derzeit speziell für das Jugendamt konkretisiert wird. Ergänzend wurde ein eigener Flyer gegen Gewalt in der Verwaltung entwickelt und allen Beschäftigten zur Verfügung gestellt; zusätzlich wurde ein Flyer der Unfallkasse Brandenburg an alle Führungskräfte ausgegeben. Neben regelmäßigen Arbeitsschutzunterweisungen bietet das ZEM (Zentrum für Erwachsenenweiterbildung und Medien) gezielte Schulungen zur Gewaltprävention und zum Kommunikationstraining an.

5.) Welche weiteren Maßnahmen gedenkt der Landrat für die Verbesserung des Schutzes der Mitarbeitenden im Jugendamt und in Kinder- und Jugendeinrichtungen zu unternehmen

Bei allen Neubau- und Umbauvorhaben werden umfangreiche bauliche Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten von vornherein mitgeplant – so etwa beim im Frühsommer 2026 eröffneten Haus 8 (Strausberg) sowie beim für Mitte 2027 vorgesehenen Haus 9. Elektronische Schließsysteme und Aufrufanlagen werden darüber hinaus auch in den Bestandsliegenschaften nachgerüstet.

Insgesamt zeigt sich, dass der Landkreis Märkisch-Oderland dem Schutz seiner Beschäftigten – gerade auch im Jugendamt – bereits mit einem breiten und ineinandergreifenden Bündel an Maßnahmen begegnet: von der baulichen Vorsorge über technische Systeme bis hin zu Schulung, Gefährdungsbeurteilung und dem engen Austausch mit der Polizei. Diese kontinuierliche und vorausschauende Arbeit der beteiligten Fachbereiche verdient ausdrückliche Anerkennung. Wir werden die begonnenen Maßnahmen konsequent fortführen und weiterentwickeln.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

G. Schmidt
Landrat

